Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

10. Jahrgang. Nr. 7. 14. Februar 1924.

# Schweizer-Schule

**Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz**

Der „Pädagogischen Blätter" 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch die Akt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule: „Volksschule" · „Mittelschule" · „Die Lehrerin"

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

**Inhalt:** Die Poesie in der Schule. — Eine stille Bestattung. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Exerzitien. — Sammlung. — Lehrerzimmer. — **Beilage:** Die Lehrerin Nr. 2.

## Die Poesie in der Schule

Walburga Künzli, Lehrerin, Bauen.

Es ist kühn, von Poesie zu sprechen in einer Zeit, wo ein großer Fluch und ein „allgemeines Weinen" durch die Menschentäler zieht. Da ist keine Poesie, sagt man, denn im Leide erstirbt das Lied. — Aber wir haben ein Auge, das über den Sternen eine Antwort findet auf alle Fragen und düstern Welträtsel, die in den modernen Hörsälen nicht gelöst werden, die aber heute so viele in Verzweiflung drängen. — Diese Weltkatastrophe und dieses Menschenelend ist nicht die Welt und nicht das Leben; sie sind nur ein Kapitel in der großen Welt- und Menschengeschichte; sie sind nur ein Satz, aber ein gewaltiges, schmerzdurchglühtes Andante doloroso in der großartigen Weltsymphonie, die doch einmal ausklingen wird in einem Erde und Himmel durchbrausenden Weltgloria, wo alle Dissonanzen fallen und die wehen Moll-Akkorde des Suchens und Ringens hinüberklingen in kraftvolle, sieghafte Dur, das eine Thema variierend: „Du allein bist der Herr, Du allein bist der Allerhöchste" und „auf Dich, o Herr, habe ich gehofft, ich werde nicht zu Schanden werden!"

Das ist die große Poesie des Weltgeschehens; das ist die lichtvolle Zukunftspoesie unserer armen, schmerzbewegten Tage, die nichts anderes haben als die Poesie des Leids; das ist Ewigkeitspoesie; sie heben, heißt Pionierarbeit leisten!

Von dieser Ewigkeitspoesie unsern Teil herausheben möchte ich jetzt und etwas sagen von der Poesie in der Schule, von der Poesie der Schule und von unserer, von deiner und meiner Poesie.

In meiner ganz persönl. Auffassung unterscheide ich die Poesie im besondern und im allgemeinen.

Die Poesie im besondern ist all das, was in schönen Worten singt und klingt, was Dichter gesungen und Herzen erlauscht, was in den Tausenden von Büchern steht, die die Welt und die Zeiten durchwandert, angefangen beim Buche der Bücher, das zu erzählen anhebt, schlicht und groß: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde," — bis zum Schulbüchlein unserer Erstkläßler, darin das Sprüchlein steht: „Gott sieht dich, Kind; drum scheu' die Sünd'!"

## An die verehrten Leser!

Um Ihnen Nachnahmekosten zu ersparen, wurde der Nr. 50 des letzten Jahres ein Einzahlungsschein zur kostenlosen Erneuerung des Abonnementes beigelegt. Wir bitten Sie, diese Zahlungsweise zu benützen (soweit dies nicht schon geschehen ist) und den Abonnementsbetrag innert den nächsten Tagen auf Postscheckkonto Vb 92 Olten einzuzahlen. // Für die nachher noch ausstehenden Abonnementsbeträge werden in ca. 5 Tagen die Nachnahmen verschickt, und wir bitten dringend, sie bei Vorweis einzulösen. Damit erspart man dem Verlag und sich selbst viele Unannehmlichkeiten. // Mit höfl. Empfehlung zeichnen

**Verlag Otto Walter A.-G. in Olten und Kath. Lehrerverein der Schweiz**